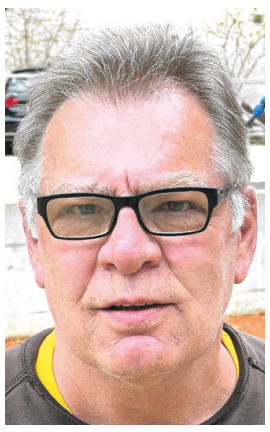
TENNIKEN – ZUNZGEN

DANK

Zum Abschied unseres Sigristen Peter Giger



Nach rund 18 Jahren verabschieden wir unseren Zunzger Sigristen in den wohlverdienten Ruhestand. Um es vorneweg zu sagen: Peter Giger hat mit seinem Engagement die Berufsbezeichnung «Sigrist» in einer sehr persönlichen und spürbaren Weise ausgelegt. «Sigrist», was die Wörterbücher mit «Kirchendiener» übersetzen, geht auf die lateinischen Wörter sacer für «heilig» und sacrum für «Gottesdienst» zurück. Die Wortgeschichte macht damit deutlich: Gottesdienste bedürfen zu ihrer gelingenden Durchführung nicht etwa nur jener Personen, die am Mikrofon stehen und für die Musik zuständig sind. Es ist eine Person nötig, die das alles mitgestaltet, indem die Räume vor- und nachbereitet werden, Technik und Bestuhlung bei Bedarf angepasst und in erfahrener Voraussicht weitergeplant werden kann.

Zurück zum Wort «heilig»: Der Sigrist bereitet die Sakramente mit vor – in Zunzgen die Taufschale mit dem Wasser auf einem separaten Tisch, den Abendmahlstisch und alles, was das Abendmahlsteam für die weiteren Vorbereitungen benötigt.

Noch viel wichtiger ist es für alle Mitfeiernden, sich willkommen zu fühlen. Peter Giger war immer in wertschätzender Weise um ein gutes Ankommen bemüht, meistens verteilte er am Eingang gleich selbst die Gesangbücher, und bei grösseren Anlässen organisierte er das Verteilen so, dass es immer gut aufgegangen ist.

Sonntagsgottesdienste morgens oder abends, Beerdigungen, Mittwochsanlässe wie Fiire mit de Chliine, so manchen Konfunterricht-Anlass, Kids-Samstage in der alten UG-Halle oder auch in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums, Basare mit Vorbereitungen fürs Kerzenziehen und Bastelworkshops, Januar-Seniorennachmittage, Erwachsenenbildungsabende an Dienstagen, Kirchenwirtschaftapéros, Kaffee-und-Kuchen-Anlässe, Paella-Festivals und vieles mehr half Peter Giger mit zu ermöglichen. Und immer konnte man nachfragen und um Unterstützung bitten, durfte Rat holen, bekam Unterstützung bei technischen Pannen. Peter Giger ermöglichte Vordergründiges durch sein stilles nachhaltiges Wirken im Hintergrund. Die Aufzählung von Anlässen zeigt, es gibt nicht nur die eine Kirchenzeit am Sonntagmorgen, und es gibt nicht nur den einen Kirchenort Gottesdienst. Sie zeigt, kirchliche Gemeinschaft lebt – je nach Bedarf und Gruppe – an ganz unterschiedlichen Orten, Zeiten und für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Für diese Vielfalt brachte Peter Giger ungemein grosses Verständnis mit und scheute keinen Aufwand an Zeit und Rücksprache, auch wenn grosse Flexibilität nötig war. Für mich etwas vom Eindrücklichsten dabei war, dass ich eigentlich nie den Eindruck hatte, Peter sei älter geworden! Sein Engagement als Sigrist gestaltete und lebte er in bewundernswerter Konstanz, Aufgeschlossenheit und Freundschaft.

Wir wünschen dir, lieber Peter, dass du diese Aufgeschlossenheit, dieses Interesse und diese Kontaktfreudigkeit als lebensnahe Begleiter auch in den neuen Lebensabschnitt Ruhestand mitnehmen darfst und sie darin immer wieder als Motivatoren und Überraschungswegbereiter erleben darfst.

Die Nachfolge im Sigristenamt von Zunzgen tritt Corinne Dürr aus Tenniken an. Peter Gigers Stellvertreter, Nino Carbonetti mit gleichem Jahrgang, wird ebenfalls pensioniert werden, Nachfolgerin als stellvertretende Sigristin wird Sonja Köhler aus Zunzgen. PFARRER ULRICH DÄLLENBACH

www.kirche-tenniken-zunzgen.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Mai
9.30 Uhr, in Tenniken, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 9. Mai
9.30 Uhr, in Zunzgen, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Himmelfahrt, 13. Mai
9.30 Uhr, in Tenniken, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 16. Mai
9.30 Uhr, in Zunzgen, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Pfingsten, 23. Mai
9.30 Uhr, in Tenniken, Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 30. Mai
9.30 Uhr, in Zunzgen, Pfarrer Ulrich Dällenbach

Taizé-Feier.
Freitag, 21. Mai, 21 Uhr, im Chor der reformierten Kirche Sissach

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Impulsgruppe, 8. Klasse.
Samstag, 22. Mai, 9–14 Uhr, Zwinglihaus Basel, Thema: Frausein im Islam
Konfirmanden. Unterricht um 18 Uhr im Pfarrhaus
Donnerstag, 6. Mai / Mittwoch, 19. Mai

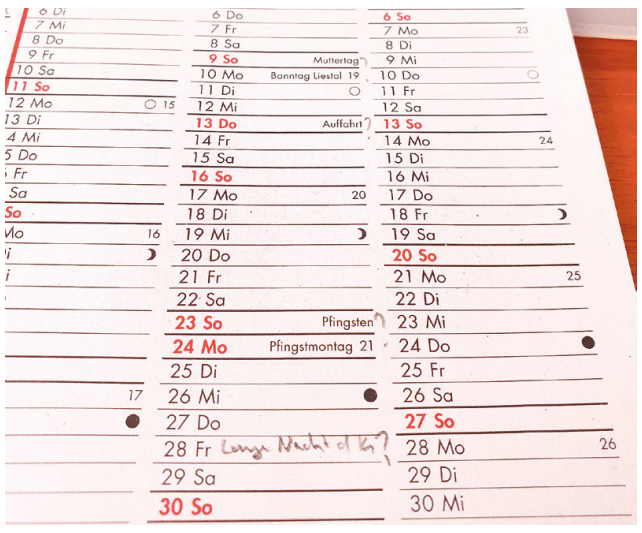
WEITERE ANLÄSSE

Morgengebet. Mittwochs, 8–8.30 Uhr, im Chor der Kirche Tenniken
Lange Nacht der Kirchen.
Freitag, 28. Mai, 17–24 Uhr, an verschiedenen Orten für Jung und Alt. Programm folgt

KONTAKT

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Dällenbach, Alte Landstrasse 23, 4456 Tenniken, 061 971 10 31, pfarrhauste@bluewin.ch
Jugenddiakonin:
Sari Wagner, 079 216 18 22, jugend@bluewin.ch
Sekretariat
Agnes Maurer, Alte Landstrasse 23, 4456 Tenniken, 061 971 10 31, refkirchete@bluewin.ch
Kirchenpflegepräsidentin:
Franziska Buonfrate-Ruggle

DIEGTEN – EPTINGEN



LANGE NACHT DER KIRCHEN

Geschichten am Feuer wie zu Abrahams Zeiten

Am **28. Mai** plant die Kantonalkirche erneut die «Lange Nacht der Kirchen». Auch die Kirchgemeinde Diegten-Eptingen wird mit «Geschichten wie zu Abrahams Zeiten» mitmachen. Wir hoffen, dass bis dann Veranstaltungen wieder erlaubt sind und wir uns, wenn auch mit Abstand und Schutzmassnahmen, doch zu einer erlebnisreichen, nachdenklichen, fröhlichen Nacht treffen können.

Stündlich von 18 bis 23 Uhr wird im Pfarrhausgarten von unterschiedlichen Personen aus der Gemeinde eine Geschichte erzählt. So wie damals in biblischen Zeiten die Erzväter und Erzmütter abends zusammensassen und einander Geschichten über das Leben und Gott erzählt haben.

Wir freuen uns und hoffen, dass die lange Nacht der Kirchen dieses Jahr durchgeführt werden kann!

SENIOREN

Seniorennachmittag Sunneblätz

Leider gilt das Veranstaltungsverbot immer noch und momentan sind keine Sunneblätz-Nachmittage möglich.

Auch der Ausflug vom 3. Juni kann nicht stattfinden. Das Sunneblätz-Team plant jedoch einen Nachmittag vor Ort und hofft, diesen entweder im Juni oder sobald Veranstaltungen wieder erlaubt sind, durchführen zu können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen weiterhin «e lange Schnuuf» und b'hüet Sie Gott.

Für Anliegen, Sorgen oder auch einfach mal ein Gespräch zum besseren Kennenlernen ist Pfarrerin Melanie Muhmenthaler telefonisch erreichbar. Sie freut sich über eine Kontaktaufnahme.

DAS SUNNEBLÄTZ-TEAM EVA WASER, THERES HIPP, PFARRERIN MELANIE MUHMENTHALER

GRUSSWORT

Ja – Nein – Doch – Vielleicht

Im Mai vor einem Jahr stand das Leben grösstenteils still. Die Pandemie hat verunsichert, die Situation wirkte irgendwie surreal und gleichzeitig zeigten sich viele Menschen solidarisch, es entstand eine Welle an Nachbarschaftshilfen und weiteren Ideen, wie man sich gegenseitig unterstützen kann. Von vielen Menschen hörte ich auch, dass dieser Stillstand trotz allem guttat. Eine neue Langsamkeit wurde entdeckt. Plötzlich hatte man so viel Zeit für sich und füreinander, zum Spazierengehen, zum Nachdenken, um sich um Menschen aus Risikogruppen zu kümmern und einfach, um den Frühling zu geniessen – trotz der bedrohlichen Lage und täglicher Pressekonferenzen des Bundesrates und Fallzahlen.

Wie viel anders sieht dieser Mai aus. Die Pandemie ist noch da. Und das vergangene Jahr zwischen Einschränkungen und Lockerungen, zwischen Hoffnungsvollem und zweiter und dritter Welle wirkt sich nun für viele zermürbend aus. Ein Ende ist nicht absehbar. Existenzängste, psychische Probleme, Spaltungen in der Gesellschaft nehmen zu, während Vertrauen in Politik und Solidarität abnehmen.

Der Mai vor einem Jahr war so klar. Alles fällt bis auf weiteres aus. Danach kann das Leben weitergehen, gestärkt von der gemeinsam durchgestandenen Zeit und der gelebten Solidarität.

In diesem Mai ist nichts sehr klar. Vieles steht in meinem Terminplan. Alles ist mit Fragezeichen versehen. Ein Ende der Pandemie, ein Ende der Unsicherheit scheint nicht absehbar. Wann können wir wieder unbeschwert zusammensitzen? Bringen die Impfungen die ersehnte Erleichterung? Wann kann ich auch als Vertreterin der Kirche wieder unbesorgt zu Anlässen und Gottesdiensten einladen? Werde ich das überhaupt je wieder können?

Wie sieht ein «Danach» aus? Werden wir als Gesellschaft tatsächlich gestärkt in eine neue Normalität starten und sagen können: Wir haben es gemeinsam durchgestanden? Oder werden wir gespalten sein?

Es sind viele Fragen, die mich dieser Tage bewegen mit dem Blick auf den Mai und den kommenden Sommer. Es sind Fragen darüber, wie sich das Zusammenleben ganz allgemein, aber auch das Leben als Kirchgemeinde im Speziellen, in Zukunft gestalten kann.

Immer wieder kommt mir auch Paulus in den Sinn, der in seinem Brief an die Christen und Christinnen in Korinth schreibt. Man soll in der Welt leben in einem «Modus» vom «Haben, als hätte man nicht». So komme ich mir manchmal tatsächlich vor in meiner Planung. Ich plane so weit zuversichtlich, aber auch so, als ob alles anders kommen würde. Paulus schrieb diese Zeilen als Trost und als Ermutigung. Er war erfüllt von der Hoffnung, dass Gottes Welt anbricht, Christus wiederkommt und alles neu macht.

Und die weinen, sollen so leben, als weinten sie nicht, die lachen, als lachten sie nicht, und die kaufen, als behielten sie nichts. Und die, die nutzen, was die Welt bietet, sollen so leben, als gingen sie nicht in ihr auf. Denn die Welt, so wie sie ist, geht vorüber. (1 Kor 30, 31)

Gerne würde ich von dem Hoffnungsvollen, Ermutigenden in Paulus' Zeilen zehren in Zeiten der Unsicherheiten. Dieses Haben, als hätte man nicht, in Form von Planen, als käme es doch alles anders, ist im Moment zermürbend. Wahrscheinlich geht es vielen so.

Die Zeilen von Paulus als ermutigenden Proviant in dieser zermürbenden Unklarheit heisst für mich auch: vertrauensvoll auf den Mai und das Kommende zu blicken und den Alltag und die Festzeiten so zu gestalten, wie es mir möglich ist, und den Rest so zu nehmen, wie es kommt.

PFARRERIN MELANIE MUHMENTHALER

MITTEILUNG

Neue Pfarrerin

An der Kirchgemeindeversammlung vom 20. April wurde Melanie Muhmenthaler einstimmig als neue Pfarrerin mit einem 100-Prozent-Pensum nominiert.

Als fiktiver Wahltermin wurde der 13. Juni festgelegt. Bis Montag, 17. Mai können weitere Nominationen bei der Kirchenpflege oder beim Kirchenrat eingereicht werden.

Wahlvorschläge müssen gemäss Art. 86bis der Kirchenordnung ERKBL erfolgen.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Mai
10 Uhr, in Diegten, Gottesdienst, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organistin Judith Wagner
Samstag, 8. Mai
14 Uhr, in Diegten, Traugottesdienst (Simone Meier, Benjamin Schaffner), Pfarrer Ulrich Dällenbach
Sonntag, 9. Mai
10 Uhr, in Eptingen, Gottesdienst zum Muttertag, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organistin Judith Wagner
Auffahrt, 13. Mai
10 Uhr, in Diegten, Festgottesdienst, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organist Matthias Krüger
Sonntag, 16. Mai
10 Uhr, in Eptingen, Gottesdienst, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organistin Judith Wagner
Pfingsten, 23. Mai
10 Uhr, in Eptingen, Festgottesdienst, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organist Matthias Krüger
Sonntag, 30. Mai
10 Uhr, in Diegten, Wortgottesdienst (Begrüssung und Verabschiedung Kirchenpflege), Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Organistin Judith Wagner

GEMEINDE UND ANLÄSSE

Lange Nacht der Kirchen.
Freitag, 28. Mai, 18 bis 23 Uhr, Pfarrgarten, Geschichten erzählen
Alle Veranstaltungen können kurzfristig abgesagt werden. Aufgrund der neuen Verordnung gilt in allen öffentlichen Innen- und Aussenräumen (Kirchen, Pfarrhaus, -garten) Maskentragepflicht.

SENIOREN

Seniorennachmittag Sunneblätz.
Donnerstag, 6. Mai, abgesagt

KINDER UND JUGENDLICHE

Konfirmationsunterricht.
Donnerstag, 6. und 27. Mai, 18.45 bis 20.15 Uhr, Pfarrhaus
IMPULS.
Samstag, 22. Mai, 9 bis 14 Uhr, Zwinglihaus Basel, «Frausein im Islam» (8.-Klässler)

FAHRDIENST/ KONTAKT

Wer einen Fahrdienst wünscht, bitte spätestens einen Tag vor dem Anlass im Pfarramt melden

Pfarramt:
Pfarrerin Melanie Muhmenthaler, Chilchweg 2, 4457 Diegten, 061 971 22 30
Sekretariat:
Reina Wüthrich, 076 471 22 30, sekretariat@refdiegteneptingen.ch